



Inhalt:

I. Basisteil

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	2
Fachabteilungs- bezogene Struktur- und Leistungsdaten	8
Fachabteilungs- übergreifende Struktur- und Leistungsdaten	33
Qualitätssicherung	38

II. Systemteil

Qualitätspolitik	40
Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	42
Qualitätsmanagement- projekte im Berichtszeit- raum	45
Weitergehende Informa- tionen	46

Impressum

Herausgeber:
DRK gem. Trägergesellschaft
Süd-West mbH, Mainz

DRK Krankenhaus Alzey
Kreuznacher Straße 7-9
55232 Alzey



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,

das DRK Krankenhaus Alzey ist ein Krankenhaus der Grundversorgung und somit ein zentraler Anlaufpunkt in einer ländlich geprägten Region.

Die Klinik blickt auf eine Tradition von über 100 Jahren zurück und befindet sich seit dem 01. Januar 1991 in der Trägerschaft der DRK Krankenhausgesellschaft mbH Rheinland-Pfalz.

Unser Ziel besteht darin, die medizinischen und pflegerischen Behandlungsergebnisse ständig zu verbessern und die medizinisch-technische Ausstattung an den technischen Fortschritt anzupassen. Dazu gehört auch die bauliche Sanierung des gesamten Krankenhauskomplexes. In den beiden ersten großen Bauabschnitten wurden die Unterbringungsstandards für unsere Patienten erheblich verbessert. Im dritten großen Bauabschnitt 2005 werden wir die restlichen Gebäudeteile sanieren.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir allen Lesern einen Überblick über die Leistungen unseres Krankenhauses sowie über unser Qualitätsmanagement geben. Wir erfüllen damit die Forderung des Gesetzgebers, alle zwei Jahre – 2005 erstmals für das Jahr 2004 – einen strukturierten Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V zu veröffentlichen. In seiner inhaltlichen Darstellung sowie der Auswahl der Tabellen und einzelnen Kapitel orientiert sich der Bericht an den zum Teil sehr engen Vorgaben. Er gliedert sich in einen Basisteil (allgemeine Struktur- und Leistungsdaten) und in einen Systemteil (Stand und Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements).

Alzey, im August 2005



Michael Nordhoff
Kfm. Direktor



Monika Maletzki-Wolf
Pflegedirektorin



Dr. Karl von Blohn
Ärztlicher Direktor

Basisteil**A-1 ALLGEMEINE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES****A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Postanschrift DRK Krankenhaus Alzey
Kreuznacher Straße 7-9
55232 Alzey

E-Mail edelgard.guentherodt@drk-kh-
alzey.de

Internetadresse www.drk-kh-alzey.de

Telefon (0 67 31) 4 07-0

Telefax (0 67 31) 4 07-2 10

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260 73 03 76

A-1.3 Krankenhausträger

Postanschrift DRK gem. Krankenhaus GmbH
Rheinland-Pfalz
Auf der Steig 14
55131 Mainz

E-Mail gf@drk-kh-rlp.de

Internetadresse www.drk-kh-rlp.de

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12.2004)

Planbetten gem. Krankenhausplan 150

A-1.6 Gesamtzahl der behandelten Patienten (2004)

Stationäre Patienten 5.863

Ambulante Patienten 4.335

A-1.7

A-1.7.1

Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Abteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Ambulanz ja / nein
0100	Innere Medizin	73	3187	HA	J
1500	Allgemeine Chirurgie	45	1807	HA	J
2425	Frauenheilkunde	18	582	BA	N
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	5	400	BA	N
3500	Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	1	118	BA	N
2200	Urologie	2	51	BA	N
3600	Intensivmedizin	6	siehe Fachabteilungen		
	Anästhesie	0	0	HA	N

A-1.7.2

Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses (2004)*

Rang	DRG 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	245
2	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	179
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	167
4	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	162
5	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	131
6	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	123
7	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	119
8	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	115
9	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	111
10	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	111
11	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	111
12	G48	Dickdarmspiegelung	104
13	F67	Bluthochdruck	102
14	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	102
15	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	101

Rang	DRG 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
16	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	98
17	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	94
18	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	91
19	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	86
20	I18	sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	77
21	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	76
22	F72	Zunehmende Herzenge (= instabile Angina pectoris)	75
23	B80	sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	73
24	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	72
25	K62	verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z.B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	66
26	I08	sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z.B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	63
27	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen	63
28	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	57
29	D10	verschiedene Operationen an der Nase	56
30	J07	kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	54

Erläuterung zu allen Tabellen:

Wir haben in dieser und allen weiteren Tabellen dieses Berichtes alle Fälle ausgewertet, die im Jahr 2004 stationär aufgenommen wurden.

Die Zuordnung zu den DRGs (Fallpauschalen zur Abrechnung) erfolgt überwiegend anhand der Hauptdiagnose und der wesentlichsten Maßnahme (z.B. Operation).

Die Hauptdiagnosen sind nach den geltenden Kodierrichtlinien die Diagnosen, die den Krankenhausaufenthalt verursacht haben. Wichtige Begleitkrankheiten oder Zweiterkrankungen werden in diesen Tabellen nicht berücksichtigt (verkürzte Definition; es gelten viele Sonderregeln!).

In den Tabellen zu den DRGs und Hauptdiagnosen (ICDs) taucht jeder Behandlungsfall nur einmal auf. Er ist jeweils der Abteilung zugeordnet, in der er am längsten gelegen hat.

In den Tabellen zu den Operationen bzw. Eingriffen (OPS) kann je Patient mehr als eine Maßnahme pro Behandlungsfall auftreten.

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote des Krankenhauses

- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darmtraktes)
- Pulmologie (Lungen- und Atemwegserkrankungen)
- Handchirurgie

Die weiteren Versorgungsschwerpunkte sind in den Ausführungen der jeweiligen Fachabteilung erläutert.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

nicht zutreffend

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten Die interdisziplinäre internistisch-chirurgische Notfall-Ambulanz versorgt alle Verletzungen und Erkrankungen im Rahmen der Erstbehandlung rund um die Uhr. Ambulante Sprechstunden bestehen für Notfallbehandlungen und Arbeitsunfälle (Durchgangsarztverfahren), gastroenterologisch-endoskopische Untersuchungen, Herzerkrankungen, Schlafmedizin, und arthroskopische Chirurgie. Zur Verfügung stehen drei Behandlungszimmer mit EKG- und Überwachungsmöglichkeit, ein Schockraum, ein aseptischer und ein septischer Eingriffsraum zur Versorgung kleinerer Notfälle sowie ein Gipsraum. Die Röntgendiagnostikräume, der Computertomograph (CT), die Funktionsräume, die Innere Ambulanz mit Ultraschall, Endoskopie, radiologischer Diagnostik und die Operationssäle finden sich auf derselben Etage in kurzer Distanz.

Ambulante Operationen

Bei entsprechenden Grundvoraussetzungen werden Operationen sowohl der Haupt- als auch der Belegabteilungen ambulant angeboten. Die Patienten werden auf den Normalstationen vor und nach der Operation betreut, in der Operationsabteilung oder im Eingriffsraum der Ambulanz operativ versorgt und nach der Visite durch den Operateur und Anästhesisten am Nachmittag entlassen. In seltenen Fällen werden Patienten bei Komplikationen in die stationäre Betreuung übernommen.

Leistungszahlen chirurgische Ambulanz

2004 wurden insgesamt 4.024 Patienten ambulant behandelt. Es wurden 700 Gipsverbände angelegt. Neben der ungezählten kleinen Wundchirurgie wurden 144 größere Eingriffe ambulant erbracht. Siehe dazu unter Punkt B-2-2.

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

➤ Chirurgie

Im Jahr 2004 wurden 1.155 Patienten wegen eines Arbeitsunfalls ambulant behandelt, 48 davon mussten stationär aufgenommen werden.

A-2.1 A-2.1.1

Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Anmerkungen
Computertomographie (CT)	✓	✓	in Kooperation
Magnetresonanztomographie (MRT)		✓	in Kooperation
Szintigraphie		✓	in Kooperation
Herzkatheterlabor		✓	in Kooperation
Echoskopie / TEE	✓	✓	
Angiographie		✓	in Kooperation
Broncho-/Endoskopie	✓	✓	
Schlaflabor	✓	✓	
Ambulanter Eingriffsraum	✓	✓	
Gipsraum	✓	✓	
Röntgen	✓	✓	
Durchleuchtungsgerät	✓	✓	
Sonographie	✓	✓	
Schockraum	✓	✓	
Defibrillator	✓	✓	
Notfallkoffer	✓	✓	
Beatmungsgerät invasiv / nicht invasiv	✓	✓	
Mikrobiologie		✓	
Langzeit EKG	✓	✓	
Langzeit Blutdruck	✓	✓	
Lungenfunktion	✓	✓	
Zentrallabor mit Blutdepot	✓	✓	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden
Physiotherapie	✓
Dialyse	✓
Logopädie	✓
Ergotherapie	✓
Schmerztherapie	✓
Gruppenpsychotherapie	
Einzelpsychotherapie	
Psychoedukation	
Thrombolyse	✓
Bestrahlung	
Notfall- Operation	✓
Gipsbehandlung	✓
Metallentfernung	✓
Thoraxdrainagen	✓
Labordiagnostik	✓
Sonographie	✓
Kleine Elektivchirurgie (Sehnen, Hauttumore, Knochenspickung, Handchirurgie)	✓
Punktionen unter Durchleuchtung	✓

B-1 **FACHABTEILUNGSBEZOGENE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES**

B-1-1.1 **Innere Medizin**

B-1-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Das medizinische Spektrum der Inneren Abteilung erstreckt sich auf folgende Leistungen:

- Erkrankungen der inneren Organe und des Gefäßsystems
- endoskopische Diagnostik und Therapie von Magen-, Darm-, Gallenwegs- und Lungenerkrankungen

Unsere Abteilung Innere Medizin behandelte im Jahr 2004 insgesamt 3.100 stationäre sowie 1.950 ambulante Patienten.

Durchgeführt wurden

- 2257 Endoskopien
- 2330 Ultraschalluntersuchungen
- 7422 EKG-Untersuchungen
- 5701 Röntgenuntersuchungen an Herz und Lunge
- 758 schlafmedizinische Untersuchungen
- 145 Punktionen von Organen und Knochenmark

B-1-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Erkrankungen des Verdauungssystems
- Lebererkrankungen
- Infektions- und Stoffwechselkrankheiten
- akute und chronische Erkrankungen des Herz- Kreislaufsystems und der Lunge
- Intensivmedizin
- Onkologie (Krebsheilkunde)
- Schlafmedizin

B-1-1.4

Weitere Leistungsangebote

- operative Endoskopie (ERCP, Polypektomie), Stent-Einlagen, Bougienungen (Aufdehnung von Engstellen im Verdauungstrakt), Blutstillungen, Gallengang-Steinzertrümmerung und Entfernung der Steine, Anlage von Ernährungssonden)
- 24h Notarzt-Einsatz-Fahrzeug
- internistische Radiologie (Röntgen Herz und Lunge, i.v. Gallen, Urographie, Dünndarmuntersuchung nach Sellink)
- Herzultraschall durch die Speiseröhre (Transoesophagiale Echocardiographie)
- verschiedene Beatmungsformen
- großes internistisches Labor
- akkreditiertes Schlaflabor nach DGSM (Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin)
- Sterbebegleitung / Trauerbegleitung
- Ausbildung von Studenten und Ärzten
- regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Praxis und Klinik

In der Ambulanz

- Schrittmacher-Kontrollen
- Herzkreislauf
- Endoskopie (Magen-Darm-Spiegelungen)
- Schlafmedizin, Kontrolle von Beatmungspatienten
- Thrombosevorbeugende Maßnahmen (Koagu-Check-Schulung = Marcumar -Schulung)

B-1-1.5 TOP-15 DRG der Fachabteilung Innere Medizin (2004)

Rang	DRG 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	245
2	E62	andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	160
3	E63	Atemstillstandsphasen (Apnoe) im Schlaf	131
4	F71	leichte oder mittlere Herzrhythmusstörungen oder Reizleitungsstörungen des Herzmuskels	119
5	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	118
6	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	115
7	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	100
8	F67	Bluthochdruck	100
9	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	97
10	G48	Dickdarmspiegelung	87
11	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (= chronisch-obstruktiv)	87
12	G50	Magenspiegelung bei Krankheiten der Verdauungsorgane	80
13	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	76
14	F72	zunehmende Herzenge (instabile Angina pectoris)	75
15	K62	verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z.B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	66
16	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	53
17	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	49
18	K60	Zuckerkrankheiten (= Diabetes Mellitus) und deren Komplikationen	43
19	F63	Venengefäßverschlüsse (z.B. Thrombose)	41
20	E 71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	39
21	G60	Krebserkrankungen der Verdauungsorgane	38
22	F66	Krankheiten der Herzkranzgefäße (z.B. Verkalkung, Verengung der Herzkranzgefäße)	38
23	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v.a. Blutarmut)	36
24	H42	Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	36
25	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	29

B-1-1.6 15 häufigste Hauptdiagnosen der Fachabteilung Innere Medizin (2004)

Rang	ICD-10-Nummer* (3-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	226
2	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	153
3	G47	Schlafstörungen	135
4	I21	akuter Herzinfarkt	120
5	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (= Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	110
6	C50	Brustkrebs	99
7	R55	kurz dauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	96
8	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	85
9	J44	sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	81
10	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	71
11	R07	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	66
12	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	55
13	E86	Flüssigkeitsmangel	53
14	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	49
15	C34	Lungenkrebs	45

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1-1.7 15 häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Innere Medizin (2004)

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	1-632	Spiegelung des oberen Verdauungstraktes	1012
2	1-440	endoskopische Probenentnahme am oberen Verdauungstrakt, Gallengängen und der Bauchspeicheldrüse	872
3	1-790	Herz-Kreislauf-Messungen im Schlaflabor (Kardiorespiratorische Polysomnographie)	346
4	1-650	Spiegelung des unteren Verdauungstraktes	280
5	5-513	endoskopische Operationen an den Gallengängen	172
6	8-542	nicht komplexe Chemotherapie	171
7	1-444	endoskopische Probenentnahme am unteren Verdauungstrakt	210
8	1-654	diagnostische Enddarmspiegelung	107
9	1-642	Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege mittels Spiegelung (ERCP)	127
10	5-452	Gewebeentnahme Dickdarm	98
11	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	80
12	1-430	endoskopische Probeentnahmen an Atmungsorganen	79
13	5-449	Blutstillung oberer Verdauungstrakt mittels Endoskopie	50
14	8-152	therapeutische perkutane Punktion des Thorax	37
15	8-153	therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle	28

B-1-2.1 Allgemeine-/Unfall- Chirurgie**B-1-2.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Unsere chirurgische Abteilung umfasst 46 Betten.

In der Allgemeinchirurgie haben wir uns besonders spezialisiert auf die Operationen der Gallenblase, der Hernien (Leisten-, Nabel- und Narbenbrüche) sowie der Schilddrüse.

Alle Eingriffe werden nach neuesten Standards durchgeführt und dabei werden moderne Verfahren wie Bauchspiegelung, Materialien (Netze) und Sicherheitsüberprüfungen (intraoperative Röntgenkontrollen, Nervenüberprüfungen) eingesetzt.

Postoperativ wird die Schmerztherapie von der Anästhesie geleitet und überwacht. Die Eingriffe unterliegen seit Jahren mit guten Ergebnissen internen und externen Qualitätskontrollen.

Notfallmäßig sind die häufigsten Eingriffe die Entfernung des Blinddarms, der akut entzündeten Gallenblasen und Operationen beim Darmverschluss. Die Diagnostik wird gemeinsam mit der gastroenterologischen Abteilung unserer Inneren Medizin durchgeführt und erfolgt somit schnell und effizient.

Palliative Operationen werden in Zusammenarbeit mit dem Patienten, dessen Angehörigen und der Inneren Abteilung geplant und durchgeführt.

Aufgrund der geringen Fallzahlen bzw. fehlender Möglichkeiten entsprechender Diagnostik oder Begleitbehandlungen (z.B. Bestrahlung) werden keine Operationen der Speiseröhre, der Leber, der Bauchspeicheldrüse sowie OPs bei bösartigen Geschwülsten des Magens und des Enddarmes durchgeführt.

Zur Unfallchirurgie gehören ca. 50% aller behandelten chirurgischen Fälle. Angewandt werden alle gängigen Verfahren der Knochenbruchbehandlung (Osteosyntheseverfahren) am Bewegungsapparat, wie Marknagelosteosynthese, Plattenosteosynthese und Fixateur extern, wobei in letzter Zeit zunehmend die minimalinvasive Chirurgie zum Einsatz kommt. Bei älteren Patienten werden bei Verletzungen des hüftnahen Oberschenkels Hüftprothesen implantiert, um die Gehfähigkeit so bald wie möglich wieder herzustellen. Auch die Hüft- und Knieendoprothetik bei Abnutzungerscheinungen wird zunehmend durchgeführt. Spezielle Erfahrungen bestehen im Bereich der Handchirurgie, insbesondere in der Operation von Nervenkompressionssyndromen und der Dupuytrenschen Kontraktur der Hand, sowie Indikationsstellung zur Planung größerer Eingriffe und Beratung der Einweiser.

B-1-2.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Die Diagnostik und Therapie der Gelenkverletzungen der großen Gelenke (Knie und Schulter) ist durch Einsatz moderner Videotechnik und Spezialinstrumente ebenso auf minimalinvasivem Wege möglich. Versorgt werden z.B. akute Meniskusverletzungen, Bandverletzungen und Knorpelschäden, sowie chronische Gelenkschäden z.B. bei Arthrose mit Meniskusveränderungen, Zystenbildungen, freien Gelenkkörpern und Knorpelabrieb. Kreuzbandersatzplastik und Meniskusnaht werden durchgeführt. Einengungen der Schultermuskulatur und Abrissverletzungen werden arthroskopisch und minimalinvasiv versorgt.
- Bereits während des stationären Aufenthaltes wird durch Einsatz moderner Bewegungsschienen und anderer Hilfsmittel in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Physiotherapie die Grundlage für eine erfolgreiche Rehabilitation und Wiedereingliederung in das Privat- und Berufsleben gelegt.
- Durch die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin stehen moderne Ultraschalluntersuchungsgeräte zur schmerzlosen und unschädlichen Diagnostik von Gallensteinen, entzündlichen Baucherkkrankungen, Gefäßerkrankungen und zur Erkennung von Verletzungen der Brust- oder Bauchhöhlenorgane sowie der Gelenke bei unfallverletzten Patienten zur Verfügung.
- Alle röntgendiagnostischen Möglichkeiten einschließlich CT sind mit Ausnahme spezieller Gefäßdarstellungen (Angiographie) verfügbar. Sowohl im Operationssaal als auch in der Röntgenabteilung und in der chirurgischen Ambulanz sind jederzeit Durchleuchtungen mit Fernsehkette und Bildwandlerdarstellungen zur optimalen Diagnostik und Therapiekontrolle möglich.
- Auf der Intensivstation stehen der chirurgischen Abteilung im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit von den 6 vorhandenen Betten 2 Betten zur Behandlung chirurgischer Intensivpatienten zur Verfügung. Insbesondere nach schweren Unfällen mit Mehrfachverletzungen (Polytrauma), schweren Kopfverletzungen oder Schockzuständen, sowie nach großen bauchchirurgischen Operationen und bei schweren Infektionen (vor allem im Bauchhöhlenbereich) werden die Patienten intensivmedizinisch in enger Zusammenarbeit mit der Anästhesie und der internistischen Abteilung behandelt.

B-1-2.4 Weitere Leistungsangebote

- Bei entsprechenden Grundvoraussetzungen werden Operationen ambulant angeboten. Die Patienten werden auf den Normalstationen vor und nach der Operation betreut, nach Visite durch den Operateur und Anästhesisten am Nachmittag entlassen oder in seltenen Fällen bei Komplikationen in die stationäre Betreuung übernommen

B-1-2.5

TOP-15 DRG der Fachabteilung Chirurgie (2004)

Rang	DRG 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	123
2	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	95
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	94
4	I18	Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm (vorwiegend arthroskopisch)	77
5	B80	sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	70
6	I08	Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z.B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	61
7	Z01	sonstige Operationen z.B. Im Rahmen der Dialysebehandlung	53
8	K10	Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang jedoch nicht bei Krebs (z.B. ernährungsbedingte Jod-Mangel-Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	50
9	I13	Operation am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	46
10	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z.B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	45
11	G07	Blinddarmentfernung	45
12	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	38
13	G02	große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	36
14	I68	nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	32
15	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	32

B-1-2.6 15 häufigste Hauptdiagnosen der Fachabteilung Chirurgie (2004)

Rang	ICD-10-Nummer* (3-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	124
2	S72	Oberschenkelbruch	92
3	K40	Eingeweidebruch (= Hernie) an der Leiste	90
4	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	80
5	S06	Schädelverletzung wie z.B. Gehirnerschütterung	75
6	K56	lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	58
7	K59	sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung, Durchfall)	57
8	Z49	Behandlungen in Zusammenhang mit Dialyse	55
9	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	52
10	K52	Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	49
11	K35	akute Blinddarmentzündung	44
12	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	36
13	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	35
14	K57	sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (= Divertikulose)	35
15	S52	Unterarmbruch	34
16	E 04	Struma (gutartige Schilddrüsenerkrankung)	33

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1-2.7 15 häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Chirurgie (2004)

Insgesamt wurden 1.199 operative Eingriffe in der chirurgischen Abteilung durchgeführt, davon 144 ambulant.

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	130
2	5-893	Eingriffe an Haut und Unterhaut	106
3	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial	95
4	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen, die im Leistenbereich austreten	94
5	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	87
6	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskopie)	73
7	5-469	Darmoperationen	63
8	5-392	Anlegen einer Gefäßverbindung zwischen Pulsader und Vene	52
8	5-900	einfache Wundversorgung	51
10	5-470	Blinddarmentfernung (Appendektomie)	47
11	5-062	Schilddrüsenoperation	45
12	5-794	Behandlung komplizierter Knochenbrüche	38
13	5-793	Knochenbrüche mit Gelenkbeteiligung	36
14	5-820	Hüftendoprothesen	32
15	5-788	Fußchirurgie	31

B-1-3.1 **Frauenheilkunde**

B-1-3.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Die gynäkologische Abteilung des DRK-Krankenhauses Alzey ist eine rein operativ-gynäkologische Abteilung mit den Schwerpunkten

- **Operative Gynäkologie**
 - Gebärmutterentfernungen (Hysterektomien)
 - Eierstockentfernungen (Adnexeneingriffe)
- **Onkologie** (Krebsbehandlung)
- **Urogynäkologie** (Harninkontinenz / Senkungsbeschwerden)

Daneben werden alle routinemäßigen ambulanten und stationären Operationen durchgeführt:

- **ambulante Operationen**
 - Gebärmutter Spiegelungen mit Ausschabungen und Polypabtragungen
 - Sterilisationen (über Bauchspiegelung)
 - Adnexeingriffe über Bauchspiegelung (z.B. bei Zysten, Verwachsungen, Endometriose)
 - Probeentnahmen bei Brusttumoren (High-Jet Stanzen)
 - Entfernung von Brusttumoren
 - Gebärmutterhals-Operationen
 - Schwangerschaftsabbrüche (Abruptio)
- **stationäre Operationen**
 - Gebärmutterentfernungen durch die Scheide oder mittels Bauchschnitt
 - Eierstockentfernungen durch die Scheide oder mittels Bauchschnitt
 - Eingriffe an der Gebärmutter mittels Bauchspiegelung (z.B. Myomentfernung)
 - Senkungsoperationen (s.u.)
 - Operationen bei Blasenschwäche (s.u.)
 - Brustoperationen:
 - brusterhaltende und radikale Brustkrebsoperationen
 - Brustverkleinerungen
 - Brustvergrößerungen
 - Aufbauplastiken

B-1-3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- **Schwerpunkt Urogynäkologie (Harninkontinenz, Blasenschwäche)**
Die Gynäkologie des DRK Krankenhauses Alzey hat die längste Erfahrung in urodynamischen Untersuchungen aller gynäkologischen Abteilungen in Rheinhessen, einschließlich der großen Kliniken.

Die Diagnostik und Therapie erfolgt nach den neuesten Standards der WHO sowie der internationalen, europäischen und deutschen wissenschaftlichen Fachgesellschaften, in denen die Abteilung aktiv vertreten ist:

- International Urogynecological Association
- European Urogynecological Association
- GIH: Deutsche Kontinenzgesellschaft
- AGUB e.V.: Arbeitsgemeinschaft Urogynäkologie und Beckenbodenrekonstruktion e.V. in der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V.

Seit mehreren Jahren werden regelmäßig von den Fachgesellschaften zertifizierte Weiterbildungskurse auf dem Gebiet der Urogynäkologie für gynäkologische und urologische Klinikärzte und Niedergelassene Ärzte durchgeführt, an denen bisher über 200 Ärzte aus Deutschland und dem Ausland teilnahmen. Seit 2005 führen wir diese Kolloquien in Zusammenarbeit mit der Universitätsfrauenklinik Mainz durch.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden die Ergebnisse der Blasenschwäche- und Senkungsoperationen regelmäßig überprüft und die Ergebnisse auch in den nationalen und internationalen Fachzeitschriften bzw. Kongressen publiziert. Zuletzt erfolgte eine Überprüfung der zwei gängigsten Blasenschwächeoperationen (Inkontinenzoperationen) in Zusammenarbeit mit den Universitäten Göttingen, Tübingen und Herdecke von jeweils über 200 Fällen, wobei die größten Kollektive aus unserer Abteilung kamen. Darüber hinaus ist unsere Abteilung an nationalen und internationalen Studien zur Erforschung und Erprobung neuer Medikamente zur Behandlung der Harninkontinenz beteiligt und in nationalen sowie internationalen Advisory-Boards multinationaler Pharmakologischer Firmen vertreten.

Bei den Inkontinenzoperationen erfüllt unsere Abteilung den seit Jahren geforderten - aber oft nicht eingehaltenen - Standard, dass alle Patientinnen vor einer Inkontinenzoperation vollständig urodynamisch untersucht werden. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der urologischen Abteilung. Die Inkontinenz- und Senkungsoperationen führen wir nach den neuesten Standards durch. Durch die lange Erfahrung in dieser Subspezialisierung werden uns viele Patientinnen zu Nachoperationen zugewiesen, bei denen eine Inkontinenzoperation nicht den gewünschten Erfolg erbrachte.

➤ **Inkontinenz- und Descensusoperationen**

- TVT-Implantation („Bandoperationen“)
- Kolposuspension (z.B. Modus Cowan)
- Urethra bulking (z.B. Zuidex-Implacement)
- lateral repair (z.B. Modus Richardson)
- paravaginal repair mit Mesh-Implantation
- Vaginofixatio sacrospinalis (Mod. Armreich-Richter)
- abdominale Vaginofixation (z.B. Mod. Mc. Call)

Bei der Nachbehandlung arbeiten wir eng stationär und ambulant mit der physikalischen Abteilung unseres Hauses zusammen, die sich auf diesem Gebiet ebenfalls spezialisiert hat. Modernste Biofeedback- und Elektrostimulationsgeräte zur Verbesserung der Funktionalität der Beckenbodenmuskulatur stehen dort zur Verfügung.

➤ **Schwerpunkt Onkologie (Krebsbehandlung)**

Da die beste Krebstherapie die frühe bzw. vorzeitige Diagnostik ist, liegt hier einer unserer Schwerpunkte. So zeigte die Bundesdeutsche Krebsstatistik, dass die Brustkrebstumore in unserer Region kleiner sind als der Bundes- oder Landesdurchschnitt, was nichts anderes heißt, als dass die Tumoren hier früher entdeckt werden.

Zur Diagnostik des häufigsten Krebses, des Brustkrebses, arbeiten wir eng mit der Radiologie Alzey zusammen, so dass in unserer Abteilung sonographisch und radiologisch gestützte Stanzbiopsien oder Tumorentfernungen durchgeführt werden. In den meisten Fällen kann daher brusterhaltend operiert werden. In den Fällen, in denen die ganze Brust (Ablatio) entfernt werden muss, können wir eine Aufbauplastik durchführen.

Bei der Festlegung der Therapie arbeiten wir mit dem Brustkrebszentrum der Universitäts-Frauenklinik Mainz zusammen. Alle onkologischen Fälle werden von uns persönlich dort im interdisziplinären Tumorboard vorgestellt, besprochen, und in dieser interdisziplinären Konferenz, an der neben Gynäkologen u.a. auch Pathologen und Strahlentherapeuten teilnehmen, wird die Therapie festgelegt.

Außerdem besteht in diesem Bereich eine enge Kooperation mit der Inneren Abteilung des Hauses.

Wenn eine Bestrahlung notwendig ist, führen wir diese in der Regel mit der Strahlenklinik der Universität Mainz, der Radiologie der Klinik Ludwigshafen oder dem radiologischen Institut Bad Kreuznach durch.

Eine notwendige Chemotherapie können wir stationär oder ambulant in unserer gynäkologischen Abteilung durchführen, da mehrere Ärzte unseres Hauses die zertifizierte Zulassung hierfür besitzen. In der Nachbetreuung arbeiten wir mit den niedergelassenen Ärzten und Krebs-Selbsthilfegruppen eng zusammen

Unsere Abteilung beteiligt sich aktiv im Berufsverband niedergelassener gynäkologischer Onkologen. In der Weiterentwicklung der Krebstherapien nehmen wir an nationalen und internationalen Studien teil.

B-1-3.4 Weitere Leistungsangebote

./.

B-1-3.5 TOP-15 DRG der Fachabteilung Frauenheilkunde (2004)

Rang	DRG 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	162
2	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	70
3	N06	Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen (Inkontinenzoperation)	63
4	J07	kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	54
5	J06	große Operationen bei Brustkrebs	28
6	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	23
7	N61	Infektion / Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	20
8	N07	sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z.B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	17
9	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	16
10	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z.B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	13
11	N13	große Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	13
12	N09	sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	13
13	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	13
14	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebserkrankung	8
15	J13	kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	7

B-1-3.6 15 häufigste Hauptdiagnosen der Fachabteilung Frauenheilkunde (2004)

Rang	ICD-10-Nummer* (3-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	D25	gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (= Myom)	112
2	N39	sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	58
3	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	50
4	C50	Brustkrebs	35
5	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	35
6	N95	Störungen in den Wechseljahren	28
7	D39	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der weiblichen Genitalorgane	25
8	N80	gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut	22
9	N70	Entzündung der Eileiter oder Eierstöcke	21
10	N83	nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	20
11	N92	zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	15
12	O02	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z.B. entwicklungsgestörtes Ei)	14
13	N84	Polypen des weiblichen Genitaltraktes	13
14	N73	sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken	9
15	O03	Spontanabort	8

B-1-3.7 15 häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Frauenheilkunde (2004)

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	5-683	Entfernung der Gebärmutter	184
2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	74
3	5-870	brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	69
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strichkürettage)	61
5	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	59
6	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	56
7	5-593	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust/Vorfall von Geschlechtsorganen	40
8	5-595	Zügelungsoperation an der Harnröhre	36
9	5-707	plastische Rekonstruktion des kleinen Beckens und des Douglasraumes (Wiederherstellungsoperation des kleinen Beckens)	31
10	5-704	Korrektur der Scheide und am Beckenboden	26
11	5-596	Operationen bei Blasenentleerungsstörungen	22
12	5-657	Verwachsungslösungen an den Eierstöcken	17
13	5-651	Entfernung von erkranktem Eierstockgewebe	16
14	5-653	Eierstockentfernung	13
15	5-702	Entfernung von erkranktem Gewebe aus der Scheide und der Nachbarregion	10

B-1-4.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**B-1-6.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte**

- Intensivtherapie bei Herzerkrankungen
- Intensivtherapie bei Erkrankungen der Lunge
- Intensivmedizin und Überwachung nach Operationen
- bedarfsgerechte Ernährung über Sonden oder Infusion

B-1-6.4 Weitere Leistungsangebote

- Dialyse in Kooperation mit einer Dialysepraxis der Region
- Bronchoskopie

B-1-4.2 Medizinisches Leistungsspektrum

Unsere Belegabteilung Hals-, Nasen , Ohrenheilkunde bietet folgende Leistungen:

- Gaumenmandelentfernung (Polypen)
- Mandelentfernung mit und ohne Laser
- Mikrochirurgie des Mittelohres
- Mikrochirurgie des Kehlkopfes
- Nasenoperationen
- Nebenhöhleneingriffe
- Schnarchoperationen wie UPPP und LAUP
- Halslymphknoteneingriffe
- Operationen der großen Kopfspeicheldrüsen mit Neuromonitoring
- Kosmetische Operationen der Nase und der Ohrmuschel

In den Praxen unserer Belegärzte werden außerdem folgende Leistungen angeboten:

- Allergologie
- Vestibularisdiagnostik (Diagnostik am Gleichgewichtsorgan)
- Naturheilverfahren
- Akupunktur
- Kinderaudiometrie (Hörtest)
- Hirnstammaudiometrie (Hörtest)
- Neugeborenenhörscreening mittels DPOAE und TOAE
- Vestibularisvideonystagmographie (Diagnostik am Gleichgewichtsorgan)
- Sauerstofftherapie

B-1-4.5 TOP 15 DRG der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2004)

Rang	DRG 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	110
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	100
3	D10	verschiedene Operationen an der Nase	56
4	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	53
5	D09	verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	39
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	5
7	J11	sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	4
8	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	3
9	E02	sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z.B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	3
10	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	3
11	D07	Operationen an den Speicheldrüsen ohne Entfernung der Speicheldrüsen	3
12	Q02	verschiedene Operationen bei Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe (v.a. Knochenmark) oder des Immunsystems	2
13	D62	Nasenbluten	2
14	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung, ein Belegungstag	1

B-1-4.6 15 häufigste Hauptdiagnosen der Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2004)

Rang	ICD-10-Nummer* (3-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	J32	chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	105
2	J35	chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	102
3	J34	sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	81
4	D38	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe	30
5	Q17	sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	13
6	H65	eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	12
7	D14	gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems	7
8	J36	Abszess im Bereich der Rachenmandeln	3
9	R04	Blutung aus den Atemwegen	3
10	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	3
11	G47	Schlafstörungen	3
12	D17	gutartige Neubildung des Fettgewebes	3
13	S02	Frakturen des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	2
14	R59	Lymphknotenvergrößerung	2
15	L02	Hautabszess, Furunkel, Karbunkel	2

B-1-4.7

15 häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Hals-, Nasen-,
Ohrenheilkunde (2004)

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	171
2	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (= Concha nasalis)	122
3	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	88
4	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wuche- rungen der Rachenmandel (= Polypen)	84
5	5-222	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbein- höhle	58
6	5-300	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	42
7	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	39
8	5-285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenman- del (= Polypen) ohne Mandelentfernung	34
9	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Pauken- höhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukener- guss)	33
10	5-282	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wuche- rungen der Rachenmandel (= Polypen)	32
11	5-275	Gaumenoperationen	26
12	5-184	kosmetische Korrektur abstehender Ohren	16
13	1-620	diagnostische Spiegelung der Atemwege	7
14	5-894	Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	6
15	1-630	Speiseröhrenspiegelung	5

B-1-5.1

Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie (seit 01.04.2004)

B-1-5.2

Medizinisches Leistungsspektrum

- **Diagnostik und Therapie von Entzündungskrankheiten, Funktionstörungen und Schmerzsyndromen**
 - Entzündungen ausgehend vom Zahnsystem
 - Kieferhöhlenerkrankungen
 - Speicheldrüsenerkrankungen
 - Schmerzsyndrome und Funktionsstörungen des Kiefergelenkes
 - Atembedingte Schlafstörungen
 - Erkrankung der Kiefer- und Gesichtsnerven
- **Dentoalveoläre Chirurgie**
 - Entfernung verlagelter, frakturierter (gebrochener) und luxierter (ausgebrochener) Zähne und Zahnkeime (Weisheitszahnentfernung)
 - Wurzelspitzenresektion/Zystenbehandlung
 - parodontalchirurgische Eingriffe (Eingriffe am Zahnfleisch)
 - chirurgische Verbesserung des Prothesenlagers
- **Dentale Implantologie**
 - Einsetzen dentaler Implantate
 - Kieferaufbauten und rekonstruktive Chirurgie bei reduziertem Kiefer
 - Nervverlagerungen
- **Unfall- und plastische Wiederherstellungschirurgie**
 - Operative Versorgung von Weichteilverletzungen und Frakturen des Gesichtsschädels
 - Plastische und wiederherstellende Chirurgie von Weichteil- und Knochendefekten
 - Kosmetische Korrektur von Unfallnarben und ästhetische Wiederherstellung nach Unfall- und Tumorbehandlung
- **Diagnostik von Systemerkrankungen, Präkanzerosen (Krebsvorstufen) und Tumorkrankheiten der Mundhöhle, des Gesichtsschädels und der Gesichtshaut**
- **Tumorbehandlung**
 - chirurgische Behandlung von gut- und bösartigen Tumoren des gesamten Gesichtsbereiches, einschließlich funktioneller und ästhetischer Wiederherstellung
 - nichtoperative Therapiekonzepte und begleitende Verfahren bei bösartigen, Tumoren

Spezielle Hautbehandlungen mittels Laser werden in der Praxis angeboten.

B-1-5.5

TOP-10 DRG der Fachabteilung Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie (2004)

Rang	DRG 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	58
2	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	17
3	J08	sonstige Hauttransplantation und/oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	15
4	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	5
5	J68	Krankheiten der Haut, ein Behandlungstag	3
6	J12	plastische Operationen an Haut, Unterhaut und/oder weiblichen Brust bei Krebserkrankung	3
7	D02	große Operationen an Kopf und/oder Hals	3
8	R04	sonstige Operationen (z.B. Lymphknotenentfernung, Röntgenuntersuchungen) bei anderen Blutkrebserkrankungen, soliden Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst	2
9	J10	plastische Operationen an Haut, Unterhaut und/oder weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	2
10	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	2

B-1-5.6 Häufigste Hauptdiagnosen der Fachabteilung Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie (2004)

Rang	ICD-10-Nummer* (3-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	K03	sonstige Krankheiten der Zahnhartsubstanzen	24
2	K12	Entzündung der Mundschleimhaut und verwandte Krankheiten	22
3	C44	Hautkrebs (außer Melanom)	20
4	K01	Zähne mit fehlendem Zahndurchbruch	15
5	J32	chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	14
6	K10	sonstige Krankheiten der Kiefer	7
7	D37	Tumorerkrankungen der Mundhöhle und/oder der Verdauungsorgane ,bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	3
8	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	3
9	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	2

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1-5.7 15 häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie (2004)

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	5-243	Entfernen krankhafter Veränderungen am Kiefers	73
2	5-244	Wiederaufbauplastik am Kiefer	66
3	5-231	operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	53
4	5-785	Implantation von Knochenersatzstoffen	53
5	5-909	andere Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut	25
6	5-273	Operationen in der Mundhöhle	23
7	5-895	Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	17
8	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	15
9	5-905	Hautlappenverpflanzungen	12
10	5-217	plastische Rekonstruktion der äußeren Nase	7
11	5-237	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung	6
12	5-213	Resektion der Nase	4
13	5-769	Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen	4
14	5-772	partielle und totale Resektion des Unterkiefers	4
15	5-775	plastische Rekonstruktion des Unterkiefers	4

B-1-6.1 Urologie (seit 01.07.2004)**B-1-6.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

- kinderurologische Eingriffe am äußeren Genitale des Knaben
- endoskopische Operationen bei Blasenkarzinomen (Blasenkrebs) (TURB)
- Blasensteinertrümmerung
- endoskopische Prostataresektionen (Prostataentfernung) (TURP)
- endoskopische und offene Harnröhrenchirurgie
- operative Eingriffe bei abgeschlossener Familienplanung (Sterilisation)

B-1-6.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

- ambulante urologische Chirurgie, die von der Praxis als einzige im Raum Alzey in diesem Umfang angeboten wird.

Darüber hinaus bietet die Praxis als - ebenfalls einzige – die Möglichkeit, stationäre Eingriffe belegärztlich durchzuführen. Hier sind vor allem die urologische endoskopische Chirurgie der Harnröhre sowie der Prostata zu nennen.

B-1-6.4 Weitere Leistungsangebote

- Die Urologie befasst sich mit Erkrankungen des Harntraktes wie Niere, Blase, Prostata und deren konservative und operative Behandlung. Darüber hinaus erfolgen Behandlungen an den männlichen Genitalorganen. Ein Hauptschwerpunkt der urologischen Therapie sind die urologischen Krebserkrankungen und ihre operative und medikamentöse oder zytostatische Behandlung. Aber auch Störungen der Blasenentleerung, sei es die gutartige Prostatavergrößerung beim Mann oder die Harninkontinenz der Frau, stellen Bestandteile der urologischen Therapie dar.
- Als Besonderheit besteht die Möglichkeit einer interdisziplinären urogynäkologischen Abklärung bei Harninkontinenz der Frau.
- Aufgrund einer entsprechenden Zulassung besteht die Möglichkeit der Chemotherapie bei bösartigen urologischen Erkrankungen.
- Ab 1.1.2006 wird die Praxis als Praxis-Klinik im DRK Krankenhaus Alzey weitergeführt und die Verzahnung von ambulanter und belegärztlich stationärer Therapie intensiviert.

B-1-6.5 TOP-10 DRG der Fachabteilung Urologie (2004)

Rang	DRG 3-stellig	Text	absolute Fallzahl
1	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (= Prostata)	20
2	L08	Operationen an der Harnröhre	11
3	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	9
4	L05	Operation der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen davon durch die Harnröhre	5
5	M03	Operationen am Penis	3
6	M04	Operationen am Hoden	3
7	M62	Infektionen / Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	2
8			

B-1-6.6 Häufigste Hauptdiagnosen der Fachabteilung Urologie (2004)

Rang	ICD-10- Nummer* (3-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	20
2	C67	Harnblasenkrebs	14
3	N35	Verengung der Harnröhre	11
4	N43	Zysten am Hoden	3
5	N45	Hoden- und Nebenhodenentzündungen	2
6	N47	verschiedene Formen von Vorhautveränderungen	1

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1-6.7 Häufigste Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Urologie (2004)

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Text	absolute Fallzahl
1	5-601	Prostataoperation durch die Harnröhre	25
2	5-585	Harnröhrenoperation	17
3	5-573	Entfernen von erkranktem Gewebe der Harnblase	14
4	5-581	Erweiterung des Harnröhrenausgangs	3
5	5-611	Operation am Hoden	3
6	5-586	Erweiterung der Harnröhre	2
7	5-572	Künstlicher Blasenausgang	1
8	5-580	Operation an der Harnröhre	1
9	5-640	Operationen an der Vorhaut (sonst überwiegend ambulant)	1

B-1-7.1 Intensivmedizin**B-1-7.2 Medizinisches Leistungsspektrum**

Die unter internistischer Leitung stehende interdisziplinäre Intensivstation bietet 6 schwerkranken Patienten die Möglichkeit zur Behandlung und Pflege bei

- Herzinfarkten
- fortgeschrittenen Herzleistungsstörungen
- schweren Herzrhythmusstörungen
- Lungenembolien
- schweren Lungenentzündungen
- Magen-Darmblutungen
- Vergiftungen
- Stoffwechsellentgleisungen
- nicht invasiver Beatmung (Beatmung über eine Maske)

Patienten mit großen operativen Eingriffen werden intensivmedizinisch nachbetreut.

Insgesamt wurden auf unserer Intensivstation im Jahr 2004 859 Patienten behandelt, davon 674 rein internistische Patienten, 50 Beatmungspatienten und 14 Maskenbeatmungen.

B-1-7.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

./.

B-1-7.4 Weitere Leistungsangebote

./.

B-1-7.5 TOP-15 DRG der Intensivmedizin (2004)

siehe dazu Ausführungen der Fachabteilungen

Hinweis:

In den Tabellen zu den DRGs und Hauptdiagnosen taucht jeder Behandlungsfall nur einmal auf. Er ist jeweils der Abteilung zugeordnet, in der er am längsten gelegen hat. Deshalb werden an dieser Stelle für die Intensivmedizin keine eigenen Tabellen der TOP-15 DRG, der häufigsten Hauptdiagnosen und der Prozeduren/Eingriffe aufgeführt.

B-1-8.1 **Anästhesie**

B-1-8.2 Medizinisches Leistungsspektrum

- Hauptaufgabe der Mitarbeiter ist die anästhesiologische Versorgung sämtlicher Patienten aller operativen Abteilungen des Krankenhauses (Chirurgie, Gynäkologie, HNO, Urologie, Mund-Kiefer-Gesichts-chirurgie).
- Bei Bedarf werden auch Anästhesien durchgeführt für Patienten der Inneren Medizin (meist Kardioversionen) oder zur Elektrokrampfbehandlung bei Patienten der Rheinhessen-Fachklinik.
- Alle Ärzte sind langjährig erfahrene Fachärzte für Anästhesie. Im pflegerischen Team haben alle Mitarbeiter eine abgeschlossene Weiterbildung zur Fachpflegekraft.
- Zum Management des „schwierigen Atemwegs“ sind neben verschiedenen Arten von Kehlkopfmasken insbesondere 2 Intubationsbronchoskope vorhanden.

Vollnarkosen (Allgemeinanästhesien) erfolgen in Form von balancierten Anästhesien (Narkosegas plus intravenösen Medikation) oder total-intravenösen Anästhesie (TIVA). Sie werden als Intubationsnarkose, Kehlkopfmasken-Narkose oder Maskennarkose durchgeführt.

Regionalanästhesien werden entsprechend den Erfordernissen in vielfältiger Art durchgeführt.

Durchgeführte Anästhesien in den einzelnen Abteilungen stationär und ambulant:

	stationär	ambulant	gesamt
Chirurgie	990	89	1079
Gynäkologie	547	270	817
HNO	403	147	550
Urologie	48	51	99
MKG	108		108
Innere Med.	2		2
Psychiatrie		42	42
	2098	599	2697

Anästhesieart	Anzahl	%
Allgemeinanästhesie mit Intubation bzw. Larynxmaske	2096	77,70
Anästhesie mit Maskenbeatmung	401	14,87
Spinalanästhesie	35	1,30
Periduralanästhesie	4	0,15
Armplexusanästhesie	4	0,15
sonst. periphere Regionalanästhesie	18	0,67
Intravenöse Kurznarkose	11	0,41
Anästh. Standby mit Sedierung	128	4,75

B-1-8.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Sonstige Aufgabengebiete:

- Mitbehandlung kritisch kranker Patienten auf der interdisziplinären Intensivstation
- Mitbehandlung bei der Notfallversorgung Schwerverletzter
- Versorgung von Patienten mit zentralvenösen Kathetern (z.B. zur künstlichen Ernährung oder Chemotherapie) oder Periduralkathetern zur Schmerzbehandlung

B-1-8.4 Weitere Leistungsangebote

- Federführung bei dem Projekt „Optimierung der postoperativen Schmerzbehandlung“ in dem ein interdisziplinäres Schema zur postoperativen Schmerztherapie erarbeitet wurde. Das Konzept beinhaltet:
 - Das **Vorbereitungsgespräch**: hier wird mit dem Patienten je nach Eingriff und Gesundheitszustand eine entsprechende Schmerzbehandlung besprochen.
 - Die **Gabe verschiedener Medikamente** vor, während und nach der Operation, aus der **Injektion** von langwirksamen Lokalanästhetika in Gelenke bzw. Wundränder, aus der Anwendung der **sog. Schmerzpumpe** usw.
 - **Tägliche Visiten** durch das Pflegepersonal der Anästhesie dienen zur Dokumentation und **zur Optimierung** der Schmerzbehandlung, natürlich nach Rücksprache mit den Ärzten.
 - Die zwischenzeitlich abgeschlossene **Weiterbildung einer Pflegekraft zur Schmerzschwester** (Pain-Nurse) wird das Konzept weiter verbessern.

B-2 **FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES**

B-2.1 **Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V in 2004 (absolute Fallzahl)**

599 Fälle

B-2.2 **TOP-10 der ambulanten Operationen der Fachabteilung Chirurgie (2004)**

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	absolute Fallzahl
1	2445	Arthroskopie Kniegelenk	36
2	2275	Carpaltunnelspaltung	30
3	2220	Ganglionexstirpation (Überbein)	17
4	2100	Haut-, Unterhauttumorentfernung	16
5	2310	Behandlung von Brüchen kleiner Knochen	8
6	2361	Metallentfernung	7
7	2245	Sehnennaht	7
8	2270	Verwachsungstörung in der Hohlhand	4
9	2261	Hammerzehen-OP	3
10	2106	Schleimbeutelentfernung	3

Häufigste ambulante Operationen/Eingriffe der Inneren Abteilung (2004)

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	Text	absolute Fallzahl
1	764	totale Koloskopie (Dickdarmspiegelung)	203
2	741	Gastroskopie (Magenspiegelung)	55
3	765	Abtragung Darmpolypen	36
4	760	partielle Koloskopie	17

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (2004)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nicht zutreffend
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nicht zutreffend
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nicht zutreffend

Darüber hinaus werden durch niedergelassene Ärzte auch in unseren Belegabteilungen ambulante Operationen erbracht:

TOP-10 der ambulanten Operationen der Fachabteilung Gynäkologie

Rang	Text	absolute Fallzahl
1	Hysteroskopie & Abrasio (Gebärmutter Spiegelung und- ausschabung)	86
2	Nachräumung (Ausschabung bei Fehlgeburt)	32
3	Konisation & Abrasio (Operation am Muttermund)	5
4	Konisation (Operation am Muttermund)	4
5	Hymenincision (Eröffnen eines verschlossenen Jungfernhäutchens)	4
6	Diagnostische Laparoskopie (Bauchspiegelung)	4
7	Marsupialisation (Operation an der Scheide)	4
8	Abrasio & Intrauterinpeppar (Spirale)	4
9	Probeentnahme an der Brust	3
10	Abrasio (Ausschabung)	3

TOP-10 der ambulanten Operationen der Fachabteilung HNO

Rang	Text	absolute Fallzahl
1	Adenotomie & Paukendrainage (Rachenpolypenentfernung und Mittelohrdrainage)	69
2	Adenotomie (Rachenpolypenentfernung)	14
3	Paukendrainage (Mittelohrdrainage)	11
4	Adenotomie Parazentese (Trommelfelleinschnitt)	9
5	Adenotomie & Conchotomie (Verkleinerung der inneren Nasenmuschel)	4
6	Otopexie bds. (Korrektur abstehender Ohrmuscheln)	3
7	Wiederholung Adenotomie & Wiederholung Paukendrainage	2
8	Wiederholung Paukendrainage	2
9	Korrektur Tracheostoma (künstliche Öffnung d. Luft-röhre)	2
10	Adenotomie & Tonsillotomie (Gaumenmandelentfernung)	1

TOP-10 der ambulanten Operationen der Fachabteilung Urologie

Rang	Text	absolute Fallzahl
1	Circumcision (Vorhautbeschneidung)	34
2	Vasektomie (Sterilisation des Mannes)	6
3	Cystoskopie (Blasenspiegelung)	3
4	Prostata Probeentnahme	2
5	Urethroskopie + Cystoskopie (Spiegelung der Harnröhre und Blase)	1
6	Meatusplastik (Wiederherstellung OP d.Harnröhrenausgangs)	1
7	Urethroskopie (Spiegelung der Harnröhre)	1
8	Hydrocele (Entfernung von Zysten am Hoden)	1
9	Orchidopexie (Operation am Hoden)	1
10	Hydrocele & Vasektomie	1

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	13	8	5
1500	Allgemeine Chirurgie	11	7	4
2425	Frauenheilkunde	5		5
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3 (BA)		3
3500	Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie	1 (BA)		1
2200	Urologie	1 (BA)		1
	Anästhesie	4		4
	Gesamt	38	15	23

(BA) = Belegarzt

Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis im Krankenhaus insgesamt:

6 Ärzte

Abteilung	Arzt	Dauer	Bemerkung
Innere Medizin	Dr. Clemens Keitel	4 Jahre 1 Jahr	Innere Medizin Gastroenterologie
	Dr. Otto Laakmann	½ Jahr	Pulmonologie
Allgemeine Chirurgie	Dr. Steffen Nusselt	2 Jahre	
Gynäkologie	Dr. Lange Dr. Kiefer Dr. Gerkhardt	je ½ Jahr	

B-2.5

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl Pfleger- kräfte ins- gesamt	%-Anteil examiniertes Kranken- schwestern / -pfleger (3 Jahre)	%-Anteil der Examinierten mit entspr. Fachweiter- bildung (3 Jahre + Fachweiterb.)	%-Anteil Kranken- pflege- helfer (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	57	94,74%	19,30 %	1,75%
1500	Allgemeine Chirurgie	33	100%	12,12%	
2425	Frauenheilkunde	16	87,50%	18,75%	6,25%
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
3500	Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie				
2200	Urologie				
3600	Intensivmedizin	16	100%	43,75%	
	Anästhesie	6	100 %	100%	
	Gesamt Anzahl Mitarbeiter	128	96,87	24,22	1,56

C **QUALITÄTSSICHERUNG**

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß unserem Leistungsspektrum nehmen wir an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

	Leistungsbereich	Leistung wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate (in %)	
		Ja	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie					
2	Cholezystektomie	✓	✓		100	100
3	Gynäkologische Operationen	✓	✓		97,59	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation					
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel					
6	Herzschrittmacher-Revision					
7	Herztransplantation					
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochanträre Frakturen)	✓	✓		100	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesenwechsel					
10	Karotis-Rekonstruktion					
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)					
12	Knie-Totalendoprothesenwechsel					
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie					
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)					
15	Koronarchirurgie					
16	Mammachirurgie	✓	✓		98,91	91,68
17	Perinatalmedizin					
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	✓	✓		siehe jeweilige Leistungsbereiche	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	✓	✓		100,00	98,44
20	Gesamt				99,11	98,28

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

➤ Appendektomie (Blinddarmentzündung)

Leistungsbereich	Leistung wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate (in %)	
	Ja	Ja	Nein	Krankenhaus	Landesdurchschnitt
Appendektomie	✓	✓		100	92,6

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

nicht zutreffend

Das Krankenhaus beteiligt sich an keinen Disease-Management-Programmen.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

nicht zutreffend

Gemäß unserem Leistungsspektrum bieten wir keine Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung an.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

nicht zutreffend

Systemteil

D

QUALITÄTSPOLITIK

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik sind in unserem Leitbild formuliert, das für alle Krankenhäuser und weiteren sozialen Einrichtungen unter dem Dach der DRK gemeinnützigen Trägergesellschaft Süd-West mbH gleichermaßen gilt.

Indem das Leitbild die wichtigsten Prinzipien für die gemeinsame Arbeit in der Holding aufzeigt, ist es Orientierungshilfe für das tägliche Handeln unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei legen wir besonderen Wert auf den engen Bezug zu den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbeziehung. Es ist vor allem der Grundsatz der Menschlichkeit, der bei der Beziehung zu den Patienten, bei der Zusammenarbeit mit anderen und beim Umgang miteinander die Richtung weist. Dabei sollen die von uns erbrachten medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen in Umfang und Qualität immer höchsten Anforderungen genügen.

Unsere Beziehung zu den Patienten

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns steht der Patient als Mensch. Wir verstehen ihn als Hilfebedürftigen, Partner und auch als Kunden und begegnen ihm mit Würde und Respekt. Gemeinsam mit ihm setzen wir uns unter Beachtung seines Selbstbestimmungsrechtes für die Linderung seiner Krankheit, für seine Genesung und Gesunderhaltung ein. Er soll sich bei uns in seinen individuellen Bedürfnissen verstanden fühlen.

Unsere Zusammenarbeit mit anderen

Wir pflegen intensive Kontakte zu allen an der Gesundheitsfürsorge beteiligten Gruppen und wollen sie von unserer Leistung überzeugen. Unsere Zusammenarbeit gestalten wir sachorientiert, konstruktiv, kooperativ und verantwortungsbewusst.

Unser Umgang miteinander

Jeder begegnet dem anderen mit Achtung und Wertschätzung. Wir betonen die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und Abteilungen. Dabei fördern wir selbständiges und eigenverantwortliches Denken und Handeln. Leistung wird anerkannt und gewürdigt. Durch gegenseitige Information und Kommunikation schaffen wir eine Atmosphäre von Offenheit und Vertrauen.

Unser Verhalten gegenüber Gesellschaft und Umwelt

Bei unserer Arbeit achten wir auf umweltgerechtes und mittelschonendes Handeln. Wir entlasten die Umwelt, indem wir so weit wie möglich ökologische Erfordernisse und wirtschaftliche Notwendigkeit in Einklang bringen.

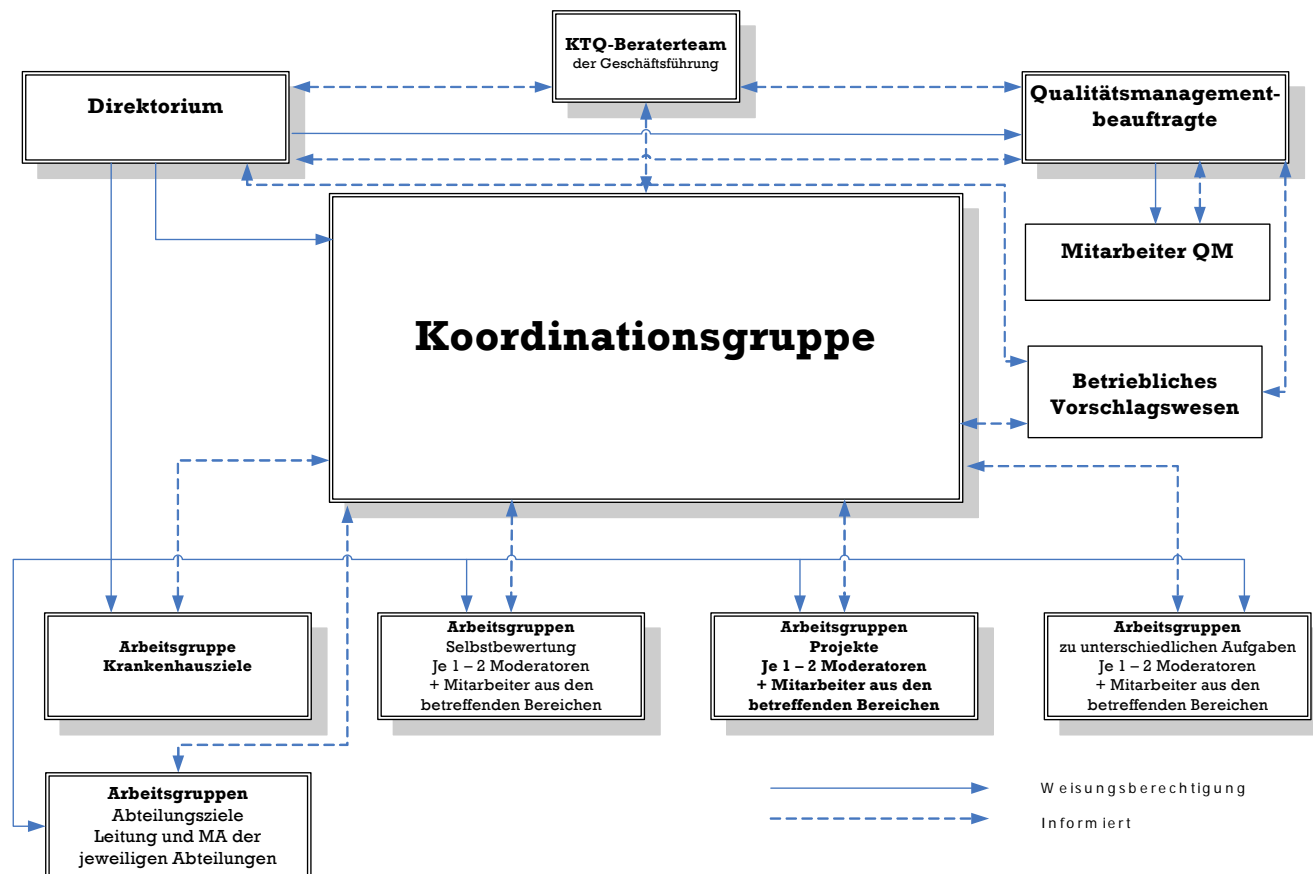
Unser Anspruch: Wer aufhört besser zu werden, hört auf gut zu sein

Die Qualität unserer Leistungen soll im Interesse der Patienten immer besser werden – dies ist erklärtes Ziel. Wir legen deshalb großen Wert auf gute Ausbildung, die Weitergabe von Wissen und Erfahrung sowie gezielte Fort- und Weiterbildung. Wir wollen, dass sich das persönliche Verantwortungsbewusstsein für Qualität erhöht und sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess beteiligen.

Damit unser Leitbild mehr als eine unverbindliche Formel ist, werden die formulierten Grundsätze im Sinne einer aktiven Qualitätspolitik auf die einzelnen Arbeitsgebiete hin konkretisiert und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung ergriffen. Dies geschieht in einem fortlaufenden Prozess.

E QUALITÄTSMANAGEMENT UND DESSEN BEWERTUNG

- E-1 Das DRK Krankenhaus Alzey hat bereits im Jahr 2001 mit dem Aufbau seines Qualitätsmanagementsystems begonnen. Unser Qualitätsmanagement orientiert sich an den KTQ-Kriterien (KTQ = Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) und verfügt über folgende Organisationsstruktur:



Auf Trägerebene ist ein QM-Beraterteam etabliert, das eine gemeinsame Strategie für alle Krankenhäuser der Gesellschaft entwickelt und das Direktorium, die QM-Koordinationsgruppe und die Qualitätsmanagementbeauftragte in allen Fragen des Qualitätsmanagements (QM) unterstützt. Die Qualitätsmanagementbeauftragte koordiniert alle qualitätsrelevanten Maßnahmen im Hause und leitet die Sitzungen der Koordinationsgruppe. Sie ist als Stabsstelle direkt dem Kaufmännischen Direktor zugeordnet.

Die Koordinationsgruppe ihrerseits ist für die Festlegung der Qualitätsziele des Hauses und für alle zu deren Umsetzung notwendigen Maßnahmen verantwortlich. Sie setzt sich zusammen aus dem Direktorium, der Qualitätsmanagementbeauftragten, einem Oberarzt aus jeder Fachabteilung, den pflegerischen Leitungen der Chirurgie, der Inneren Abteilung, der Intensivstation und der Belegstation sowie zwei Mitgliedern des Betriebsrates.

Für die Selbstbewertung und die Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen werden berufsgruppenübergreifende Arbeits- bzw. Projektgruppen gebildet, die von geschulten Moderatoren geleitet werden.

Ein geregeltes betriebliches Vorschlagwesen greift alle außerhalb der Arbeitsgruppen eingereichten Verbesserungsvorschläge auf und prüft deren Umsetzbarkeit. Für umgesetzte Vorschläge erhalten die betreffenden Mitarbeiter eine Prämie.

2004 reichten Mitarbeiter im DRK Krankenhaus Alzey insgesamt acht Verbesserungsvorschläge ein. Seit Einführung im Jahr 2003 wurden insgesamt 55 Vorschläge bearbeitet.

Alle für das QM relevanten Dokumente (z.B. Standards, Dienstanweisungen, Stellenbeschreibungen) sind im Qualitätshandbuch hinterlegt und den Mitarbeitern mittels EDV zugänglich.

Besonders wichtige Dokumente stehen auf den Stationen zusätzlich in Papierform (z.B. Hygieneordner) zur Verfügung.

E-2

Qualitätsbewertung

Das DRK Krankenhaus Alzey hat im Jahr 2004 eine erste Ist-Analyse anhand der Kriterien von KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) erstellt.

Zu den Qualitätskriterien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Qualitätsmanagement und Krankenhausführung wurde in berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen die Ist-Situation beschrieben.

Aus dieser Ist-Analyse haben wir das mögliche Verbesserungspotential erarbeitet, Verbesserungsprojekte abgeleitet und einen QM-Projektplan erstellt.

Qualitätsbewertungen erfolgten gleichzeitig durch regelmäßige Begehungen (Hygienebegehung, Apothekenbegehung, Arbeitssicherheitsbegehung u.ä.).

Für die Zukunft sind Selbstüberprüfungen durch interne Audits und die Einführung einer regelmäßigen Patientenbefragung vorgesehen.

Eine Zertifizierung des Hauses nach KTQ ist für 2006 geplant.

E-3

Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

In der externen Qualitätssicherung hat unser Krankenhaus im Vergleich zum Bundesschnitt überwiegend sehr gute Ergebnisse erzielt.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren die internen Gespräche zu den Details der Ergebnisse jedoch noch nicht abgeschlossen. Daher erfolgt hier keine weitere Darstellung.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse und nähere Einzelheiten werden wir für Sie ab Oktober 2005 auf unserer Homepage bereitstellen.

F

QUALITÄTSMANAGEMENTPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Erstellung von abteilungsbezogenen Standards in den Bereichen Anästhesie, Chirurgie und Innere Medizin
- Schulung von 12 Mitarbeitern, die die Leitung von Arbeits- bzw. Projektgruppen übernehmen, zum Thema KTQ-Kriterien (Qualitätskriterien)
- Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen in verschiedenen Arbeitsgruppen auf Basis der Ist-Analyse und Umsetzung der Vorschläge, wie z.B.
 - Verbesserung der Beschilderung für Behindertenparkplätze
 - Erarbeitung eines Standards für interne Patiententransporte
 - Einrichtung einer 30-km-Zone vor dem Krankenhaus zur Sicherheit von Patienten und Besuchern
 - Durchführung von Leitbildschulungen
- Einführung einer digitalen Archivierung der Patientenakten zur Sicherstellung der schnellen Verfügbarkeit von Patientendaten
- Gründung einer Ethik-Arbeitsgruppe
- Durchführung eines Datenschutz-Testes
- Erstellen eines Qualitätsmanagementhandbuches auf EDV
- Erarbeitung von Stellenbeschreibungen für den Pflegedienst
- Optimierung der postoperativen Schmerzbehandlung

G

WEITERGEHENDE INFORMATIONEN**Das DRK Krankenhaus Alzey bietet seinen Patienten folgende zusätzliche Leistungen an:**

- Patientenschulungen im Bereich Quick-Test (nach ASA)
- Schulung von Patienten mit Asthma und chronisch-obstruktiver Bronchitis
- Ethik-Kommission
- Gesundheitsnetz der Region Alzey e.V., nähere Informationen unter <http://www.gn-az.de>
- Krankenhaus-Erlebnis-Führungen für Kindergärten:
Kinder können sich verletzen oder sich etwas brechen und müssen deswegen ins Krankenhaus. Vielleicht müssen sie sogar einmal operiert werden. All diese Situationen sind hochgradig angstbesetzt. Um Ängste zu reduzieren und damit auch evtl. notwendig werdende Behandlungsmaßnahmen zu erleichtern, halten wir es für sinnvoll, die Kinder in entspannter Situation das Krankenhaus spielerisch kennen lernen zu lassen.

Unser Haus unterstützt die nachfolgenden Selbsthilfe- bzw. Sportgruppen:

- Schlafapnoe Selbsthilfe Alzey und Umgebung e.V.
<http://www.schlafapnoe-online.de/Alzey>
- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Hospiz-Verein „Dasein“ (Mitgliedschaft und Sitz im Beirat)
- Morbus Crohn Selbsthilfegruppe
- Trauerbegleitung „Leben wollen“
- Psychosoziale Betreuung von Tumorpatienten
- Koronarsportgruppe
- Lungensportgruppe

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Websitewww.drk-kh-alzey.de

**Verantwortlich für den Qualitätsbericht
ist das Direktorium des Krankenhauses:**

Michael Nordhoff, Kaufmännischer Direktor
Dr. Karl von Blohn, Ärztlicher Direktor
Monika Maletzki-Wolf, Pflegedirektorin

**Ansprechpartner zum Thema sind auch die
weiteren Mitglieder unserer Koordinationsgruppe:**

Martina Schmitz, Qualitätsmanagementbeauftragte
Sr. Ellen Egelhof, Pflegerische Abt. Ltg. Chirurgie
Sr. Astrid Germann, Pflegerische Abt. Ltg. Innere Medizin
Sr. Dorothea Fähndrich, Stationsleitung Belegstation
Hedwig Kaufmann, Betriebsrat
Andreas Barwig, Betriebsrat
Ullrich Schiffer, Ltd. Oberarzt Chirurgie
Dr. Otto Laakmann, Oberarzt Innere Medizin
Dieter Geselle, Stationsleiter Intensivstation
Stephan Romich, Mitarbeiter Qualitätsmanagement